

Vorschlag für eine Wallfahrt/einen Gottesdienst zum Thema:
„Herr, wir bringen in Brot und Wein unsere Welt zu dir“.

Die Wallfahrer beten, zu Hause beginnend, unterwegs an mehreren Orten. Die erste Statio wird von den Wallfahrern individuell zu Hause gebetet.

1. Statio: Aufbruch zu Hause - bevor es losgeht - Reisesegen

Eröffnung:

Im Namen des Vaters ...

Psalmengebet:

Ps 104 (Auszüge)

Preise den Herrn, meine Seele! /
Herr, mein Gott, überaus groß bist du! *
 Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.
Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel, *
 du spannst den Himmel aus gleich einem Zelt.
Du machst die Winde zu deinen Boten, *
 zu deinen Dienern Feuer und Flamme.
Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet, *
 in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken.
Einst hat die Urflut sie bedeckt wie ein Kleid, *
 die Wasser standen über den Bergen.
Du lässt Quellen sprudeln in Bäche, *
 sie eilen zwischen den Bergen dahin.
Sie tranken alle Tiere des Feldes, *
 die Wildesel stillen ihren Durst.
Darüber wohnen die Vögel des Himmels, *
 aus den Zweigen erklingt ihr Gesang.
Du lässt Gras wachsen für das Vieh /
und Pflanzen für den Ackerbau des Menschen, *
 damit er Brot gewinnt von der Erde
und Wein, der das Herz des Menschen erfreut, *
 damit er das Angesicht erglänzen lässt mit Öl und Brot das Herz des Menschen stärkt.
Wie zahlreich sind deine Werke, Herr, /
sie alle hast du mit Weisheit gemacht, *
 die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.
Ehre sei dem Vater und Sohn *
 und dem Heiligen Geist
wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *
 und in Ewigkeit. Amen

Lied:

GL 456,1,2,4 (Herr, du bist mein Leben)

Gebet:

Vorschlag: Vater, Sohn und Heiliger Geist (von Heinrich Albert, in: Morgenlob. Gebete, Gedanken und Segensworte, St. Benno Verlag, S. 90;
<https://www.liederdatenbank.de/song/1668>)

Die zweite Statio wird am ersten gemeinsamen Treffpunkt gebetet.

2. Statio: Schöpfung

erster Treffpunkt - Pause - gemeinsam unterwegs

Begrüßung der Wallfahrer**LektorIn/VorbeterIn:**

Wenn ich mit offenen Augen betrachte, was Du mein Gott, geschaffen hast, besitze ich hier schon den Himmel.

Schau Dir doch an die ganze Pracht irdischen Grünens und bedenke einmal welches Glück Gott mit all den Dingen den Menschen schenkte.

Hildegard von Bingen

Lied (alle):

Herr wir bringen in Brot und Wein (**Refrain singen, 1. Strophe gemeinsam beten**)

LektorIn/VorbeterIn:

Wir Christen haben den Auftrag die Schöpfung zu bewahren. Abholzung der Regenwälder, Massentierhaltung und Energieverschwendung stehen in einem krassen Widerspruch zu unserer Schöpfungsverantwortung. Die globale Erwärmung und die Emissionen von Treibhausgasen steigen – mit fatalen Folgen für Menschen, Gesellschaften und die gesamte Schöpfung. Besonders als Christen sind wir zu einem entschiedenen Bekenntnis zu mehr globaler Gerechtigkeit und einem stärkeren Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung aufgerufen.

Sonnengesang

- kann vom Vorbeter/von der Vorbeterin gebetet werden

- kann im Wechsel zwischen Vorbeter/Vorbeterin und der Gruppe gebetet werden

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
 dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.
 Dir allein, Höchster, gebühren sie,
 und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

Gelobt seist du, mein Herr,
 mit allen deinen Geschöpfen,

zumal dem Herrn Bruder Sonne,
welcher der Tag ist und durch den du uns leuchtest.
Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz:
Von dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Mond und die Sterne;
am Himmel hast du sie gebildet,
klar und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken
und heiteres und jegliches Wetter,
durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt gibst.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Feuer,
durch das du die Nacht erleuchtest;
und schön ist es und fröhlich und kraftvoll und stark.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen
und Krankheit ertragen und Drangsal.
Selig jene, die solches ertragen in Frieden,
denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben.
Selig jene, die er findet in deinem heiligsten Willen,
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.

Lobt und preist meinen Herrn
und dankt ihm und dient ihm mit großer Demut.

Franz von Assisi

Lied (alle):

Herr wir bringen in Brot und Wein (Refrain singen, 1. Strophe gemeinsam beten)

LektorIn/VorbeterIn:

So segne uns auf unserem weiteren Weg, Herr unser Gott:
Im Namen des Vaters ...

Die dritte Statio wird auf dem gemeinsamen Weg gebetet.

3. Statio: Gaben

schenken - empfangen - danken

Lied (alle):

Herr wir bringen in Brot und Wein (Refrain singen, 2. Strophe gemeinsam beten)

LektorIn/VorbeterIn:

Wir haben gerade in der 2. Strohe des Liedes „Herr, wir bringen in Brot und Wein“ gesprochen, dass unsere Hände und Becher leer sind und Gott sie mit Brot und Wein füllt.

Oft fühlen wir uns leer und ausgebrannt; sehen nur den steinigen Weg, der vor uns liegt und empfinden ihn als nicht geh bar. Und doch sind wir eingeladen von Gott, zu ihm zu gehen und mit ihm unser Leben zu leben. Er nimmt uns so wie wir sind an: mit unseren Gaben, den Ängsten und Nöten, aber auch mit den Freuden und Hoffnungen.

Wenn wir zur Kommunion gehen, öffnen wir unsere Hände zu einer Schale geformt um den Leib Christi zu empfangen. Sie ist leer, aber sie wird gefüllt durch seine Liebe zu uns Menschen in Form der Hostie. - Denn er ist Gabe und Geber zugleich.

Aber Gott ist kann nur dort wirksam gegenwärtig sein, wo Menschen seiner Liebe Hände und Füße geben und die Wärme ihres eigenen Herzens. Und da kommen wir (wieder) ins Spiel

Meditation:

Selig, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen.

(Mt 5,3.8)

Textvorschlag: Guido Fuchs (Hg.), Kommunionmeditationen, 2009, S. 106.

Lied (alle):

Herr wir bringen in Brot und Wein (Refrain singen, 2. Strophe gemeinsam beten)

Die vierte Statio wird vor dem Ziel/der Wallfahrtskirche gebetet.

4. Statio: Teilende Gäste

Begrüßung

Lied (alle):

Herr, wir bringen in Brot und Wein, 3. Strophe gemeinsam beten

Wir haben die Erde nicht von unseren Eltern geerbt – sondern von unseren Kindern geliehen.

(Indianische Weisheit)

LektorIn/VorbeterIn:

Die dritte Strophe ist ein Imperativ, um Solidarität zu üben statt egoistisch zu sein und Besitz anzuhäufen. Weil wir von Gott beschenkt wurden, sollen wir schenken!

Was er uns gibt, das gibt er für alle, damit wir es teilen mit allen Menschen.

Auf der Reise nach Kolumbien haben Sabine und Esther in diesem Jahr reiche Gaben empfangen. Viele Kolpingfamilien luden die Delegation aus Köln zum Essen ein – obwohl sie weniger besaßen als der Besuch aus Deutschland. Unter dem Segen Gottes und verbunden im Gebet um die Heiligsprechung von Adolf Kolping war bei all diesen Begegnungen schnell ein Klima des Vertrauens und der Freundschaft geschaffen – auch wenn die Verständigung mit Worten häufig nur holprig gelang. So sind wir Gäste an seinem Tisch. (So sind wir Freunde an seinem Tisch.)

Leider fehlt uns in diesem wohlhabenden Land häufig der Mut zu teilen. Fragen wir in unserem Verband nach einer Unterkunft für Gäste, erhalten wir nicht selten die Antwort, die Wohnung sei nicht schön und groß genug. Oftmals vergessen wir, dass Gottes gute Schöpfung zerbrechlich ist und wir sie nicht in egoistischer Manier zu unserem eigenen Wohlbefinden ausbeuten dürfen, sondern es darauf ankommt sie für die kommenden Generationen zu bewahren – denn wir sind nur Gast auf Erden. Was würde der Verfasser dieser Strophe dazu sagen, wenn er wüsste, dass die Kirche Menschen vom Mahl des Herrn ausschließt?

Was er uns gibt, das gibt er für alle

Gemeinsam zu speisen und Freude am Teilen zu spüren, ist ein starker sozialer Kitt. Teilen bedeutet, einen persönlich eingeschränkten Lebensstil zu bejahen. Teilen – auch im Horizont einer weltweiten Geschwisterschaft – bedeutet für uns, einander und anderen Anteil zu geben an unserem Leben, unserer Zeit, unserem Geld, unserer Erfahrung und unserem Glauben.

Davon handelt auch die Aktion Eine-Welt-Dinner, welche vom Internationalen Kolpingwerk angeregt wurde und schon von verschiedenen Kolpingfamilien in unseren Verband ausprobiert worden ist.

Gebet (alle)

Guter Gott, Speise und Trank, Gesundheit und Glück, Leben und Liebe verdanken wir letztlich Dir. Wir nehmen es dankbar an aus Deiner Hand. Gott, nichts ist

selbstverständlich. Wir verdanken vielen unser heutiges Brot. Dir aber verdanken wir unser Leben. Gott, lass uns niemals vergessen, zu danken, Dir und unseren Mitmenschen. Amen

Heilige Messe

Lied zum Einzug: Aus den Dörfern und aus Städten

Liturgische Eröffnung

Kerzensegen und Entzünden der Kerze

Kyrie:

drei Themenvorschläge für die Texte zum Kyrie-Ruf:

- Spaß und Freude an der Schöpfung
- Bildungsarbeit
- Früchte der Schöpfung

dazwischen: Kyrie-Ruf

Gloria: Ich lobe meinen Gott

Lesung: Gen 1,1-2,2

Zwischengesang/Halleluja

Evangelium: Mt 14,13-21

Glaubenslied: Gott ist dreifaltig einer

Fürbitten

Gott, Du bist der Schöpfer der Erde. Wir dürfen von ihren Früchten leben und sind aufgerufen die Schöpfung zu bewahren. Wir sind nicht allein und brauchen gegenseitige Unterstützung. Darum kommen wir mit unseren Bitten zu dir.

Gegenwärtig wird unsere Welt von über 30 Kriegen und Konflikten, Umweltkatastrophen und Hungersnöte erschüttert. Gib den Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft den Mut und die Geduld sich immer wieder für friedliche Lösungen und Hilfen für die Opfer einzusetzen.

Gott, unser Vater: A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Derzeit wird unsere Kirche mit der Realität des Missbrauchs von Schutzbefohlenen konfrontiert. Gib den Verantwortlichen Kraft, ihre Augen nicht zu verschließen und den Weg der Umkehr, Erneuerung und Buße offen anzutreten. Schenke den Opfern Stärke, das Geschehene zu verarbeiten.

Gott, unser Vater: A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Als Christen tragen wir Verantwortung für die Umsetzung der Botschaft Gottes in unserer Welt. Schenke den christlichen Kirchen den Geist der Geschwisterlichkeit, um sich in unserem Land gemeinsam gegen Fremdenhass und Ausgrenzung stellen und sich für Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Frieden einsetzen.

Gott, unser Vater: A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Verstorbenen der Kolpingsfamilien und alle Verstorbenen, die dem Wort Gottes vertraut haben, dass sie bei dir den ewigen Frieden finden.

Gott, unser Vater: A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Herr und Gott, Schöpfer der Welt, nimm unsere Bitten an. Lass unseren Mut wachsen, damit wir anderen Vorbild sein können. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

Gabenbereitung: Herr, wir bringen in Brot und Wein

Sanctus

Agnus Dei: Wenn wir das Leben teilen

Schlusslied: Kolpingtags-Lied

optional:

Prozession zum Gnadenbild

Gebet: Gegrüßet seist Du, Maria

Marienlied: Segne du, Maria